

Der Anfang eines neuen Lebens

SetoxLia

Von Wingsy

Kapitel 25: Aussprache

Hi ^o^

Vorerst eine Sache, die ich klären muss.

@Cathleen: Also Joey kommt noch vor ^^°. Keine Sorge.

@Arliah01: Ich denk schon, dass es noch einige (viele) Kapitel werden, bevor das hier endet XD. Ab denk ich auch nur. Muss man sehen ...>>...

Weiß ich selbst noch nicht.

@Ivon: Nein. Setos Gedanken hab ich extra nicht beschrieben, da ich dazu ja ne andere FF hab. Spiegelverkehrt. Doch leider komm ich da nicht dazu weiter zu schreiben. Stecke da so zu sagen fest XD. Denn seine Gedanken kommen dann dort vor ^-^.

@yukosue-chan: *g* ... Na ja kann ich noch nicht sagen, ob das Seto tun wird XD. Und die zweite Sache, die du da angesprochen hast *räusper* da sag ich mal lieber nichts zu. Lass dich überraschen. ^^°

@Namü: Eh .. ja.. tut sie halt. Jetzt noch. Aber les einfach weiter ^^".

@Hitomi22: Tja.. ist nun mal Seto XD.

@Lissy-chan : Dass das Kapitel lang wird, kann ich nicht versprechen. >>

Es gibt noch eine Neuigkeit. Hab so was wie ne neue FF. Sie heißt No Komment und da kommt so alles rein, was ich schreibe. Wen das vielleicht interessiert, würde mich freuen, wenn ihr auch mal da vorbei guckt ^^ *g*.

Und jetzt geht es weiter mit Kapitel 24.:

Kapitel 24: Aussprache

Ein weiterer Morgen brach an.

Es waren jetzt schon einige Tage seit meiner Hochzeit mit Seto vergangen und ich ging ihm die ganze Zeit aus dem Weg. Leider klappte es nicht immer so, wie ich es wollte, und wir liefen uns trotzdem über den Weg.

Ich verlor kein einziges Wort über unsere gemeinsame Nacht und er auch nicht.

Das wunderte mich doch schon. Ob er sich nicht mehr daran erinnerte?

Immerhin war ich schon weg, als er aufgewacht war.

Konnte das sein? Wusste er das nicht mehr?

Nein, dass konnte ich mir nicht vorstellen. So was vergaß er sicherlich nicht.

In letzter Zeit fühlte ich mich so eigenartig. Was war nur mit mir los?

Wenn ich nur Essen sah, verging mir der Appetit. Ich wollte rein gar nichts davon essen, doch musste ich leider. Und danach ging es mir nicht grade besser. Im Gegenteil, alles fand seinen Weg wieder nach draußen.

War ich etwa krank? Und wenn ja, was hatte ich denn bitte?

Ich konnte es mir nicht erklären, doch sagte ich auch niemandem etwas davon.

Ein leiser Verdacht lag in meinem Kopf, aber den wollte ich nicht wahr haben.

Das konnte und durfte nicht sein. Ich wollte mir das nicht eingestehen.

Sicher lag ich damit sowieso falsch und es war sicher was ganz anderes.

Doch dieser Gedanke verschwand einfach nicht.

~~~~~ \* ~~~~~ \* ~~~~~ \* ~~~~~

Nun saß ich in der Schule, auf meinem Platz, und wartete darauf, dass die erste Stunde beginnen würde. Das war mein erster Schultag seit der Hochzeit mit Seto und sicher wussten das nun alle. Immerhin hieß ich jetzt auch mit Nachnamen Kaiba, auch wenn mir das nicht so lieb war. Ich konnte leider nichts daran ändern. Jedenfalls jetzt noch nicht. Mal sehen, was noch später sein würde.

Joey und der Rest der Truppe trudelten auch langsam ein und gesellten sich zu mir.

Es dauerte noch bis der Lehrer kam und so hatte man noch Zeit für sich. Oder man machte irgendeinen Scheiß, wie es manche auch taten.

Ich sah zu ihnen und versuchte ein Lächeln aufzusetzen. Es ging mir nicht besonders gut und dann fühlte ich mich auch noch so komisch.

Leider konnte ich damit nicht alle von ihnen täuschen, denn ich sah sofort Joeys besorgten Blick, der auf mich gerichtet war.

Hoffentlich würde er mich nicht darauf ansprechen.

Ich konnte ihm das doch nicht sagen. Wie sollte ich auch? Das wäre doch ein Schock. Und was für ein Schock.

Ich kam ja noch nicht mal selber damit klar. Wieso sollte ich es dann noch jemanden erzählen und ihn damit nur belasten? Das wollte ich nicht tun.

Es reichte schon, dass ich darunter litt.

"Hallo Lia", sprach mich Tea an und nahm sich einen Stuhl und setzte sich gegenüber von meinem Tisch hin. Die anderen begrüßten mich auch und standen nur drum herum. Sie redeten über etwas, was ich aber nicht mitbekam. Doch vorher grüßte ich noch zurück.

"Hi Tea", meinte ich zu dem Braunhaarigen Mädchen und setzte ein falsches Lächeln auf, doch sie bemerkte es nicht.

Ein Grinsen erschien auf Teas Gesicht und sie wandte sich wieder an mich.

"Jetzt erzähl mal. Was ist noch so passiert, nachdem wir von der Hochzeitsfeier gegangen sind? So zwischen Kaiba und dir", fragte sie mich und mir schoss sofort die Röte ins Gesicht.

Warum fragte sie so was? Was sollte das denn? Wusste sie was oder vermutete sie hier nur?

Das war mir jetzt so was von peinlich, dass ich noch nicht mal ein Wort heraus brachte. Na super. Das musste doch so was von eindeutig sein, wie ich mich hier verhielt. Ich musste mich hier schnell rausholen, bevor sie mich auf weiteres ansprechen würde.

"Nichts. Wirklich nichts", log ich ihr vor und versuchte dabei ernst zu bleiben.

"Das glaub ich dir nicht", meinte sie grinsend und beugte sich zu mir.

"Jetzt sag schon. Hat er dich etwa geküsst?", hackte Tea nach und ließ nicht locker.

Wenn es nur das gewesen wäre, aber leider war es nicht nur ein Kuss.

Ich verfluchte mich innerlich selber dafür, dass ich ihm so verfallen war.

"Eh.. ja.. woher weißt du das?", log ich weiter um vom eigentlich abzulenken.

"Hab ich es doch gewusst", meinte Tea triumphierend und sah mich mit glitzernden Augen an, doch das Grinsen auf ihrem Gesicht verschwand nicht.

"Sag mal. Wie küsst Kaiba denn?", hackte Tea weiter nach und es wurde mir richtig unangenehm.

Wie er küsste? Da musste ich wohl lügen, denn ich konnte doch nicht sagen, wie es wirklich war. Ich wollte doch nichts für ihn empfinden, aber trotzdem schlich er sich in mein Herz hinein. Ich konnte nichts dagegen tun. Er ließ mich nicht mehr los.

Ich setzte grade zu einer Antwort an als es klingelte und auch so gleich der Lehrer kam.

Fürs erste war ich gerettet und musste ihr diese Frage nicht beantworten.

Tea stand auf und ging auf ihren Platz zu, um sich dann auf den Stuhl zu setzen.

Nachdem es ruhig in der Klasse war, begann der Unterricht.

~~~~~ \* ~~~~~ \* ~~~~~ \* ~~~~~

Alles verlief eigentlich wie immer, nur mit dem kleinen Unterschied, dass die letzten Stunden bei uns ausfielen.

Ich war leicht verwundert darüber, da es uns erst in der für uns jetzigen letzten Stunde mitgeteilt wurde. Aber was soll's, war doch ganz gut für uns.

Doch was sollte ich jetzt machen? Eigentlich hatte ich keine große Lust zur KC zu gehen und außerdem wollte ich ja Seto nicht mehr über dem Weg laufen.

Vielleicht sollte ich einfach hier in der Schule die Zeit über bleiben, auch wenn ich nicht wusste, was ich hier machen sollte. Hauptsache ich lief meinem Ehemann nicht über den Weg. (^o^)

Das war so weit das wichtigste für mich.

"Hey. Das ist ja spitze", freute sich Joey zusammen mit Tristan und sie veranstalteten einen albernem Tanz. Leider waren sie nicht sehr geschickt dabei und Joey machte Bekanntschaft mit dem Schulboden. Fast die ganze Klasse musste darüber lachen, nur ich und die anderen hielten uns zurück.

Er rappelte sich auf und rieb sich das Gesicht.

"Aua", entfloß es ihm leise, doch war er auch so gleich wieder gut drauf.

Ich packte meine Schulsachen in den Rucksack und zog ihn mir über die Schultern.

Eigentlich wollte ich schon aus dem Klassenzimmer gehen, als mich jemand davon abhielt. Ich drehte mich zu der Person und sah Joey ins Gesicht.

Was sollte das denn? Wollte er mir noch was sagen?

"Ich komme mit dir", meinte er nur und zog mich so gleich mit sich mit. Ich ließ mich verwundert bis zum Ausgang der Schule mitziehen, doch dann wollte ich eine Erklärung für das hier.

"Joey, was soll das? Du brauchst nicht so ziehen", sagte ich zu ihm und sah dabei auf seinen Rücken, da er auch etwas größer war als ich und mich noch immer hinter sich her zog.

Er wandte sich zu mir, aber blieb nicht stehen. Mittlerweile waren wir schon außerhalb des Schulgeländes und er zog mich einfach weiter mit. Doch wehrte ich mich auch nicht wirklich, denn ich wusste, dass er mir nichts tun würde.

"Entschuldige. Das wollte ich nicht, aber ich muss unbedingt mit dir reden. Deshalb gehen wir jetzt auch mal zu mir", meinte er grinsend und wartete gar nicht auf eine Antwort meinerseits.

Ich antwortete auch nicht mehr darauf und ließ mich weiter mitziehen, da ich keine Ahnung hatte wo Joey denn wohnte. Aber das würde ich ja eh gleich noch sehen.

Über was wollte er denn reden? Er hatte mich heute morgen so komisch angesehen. Ob er weiß, was mit mir los ist? Will er darüber reden?

Ich sollte mich nicht so verrückt machen. Das tat mir überhaupt nicht gut, denn dann wurde ich auch immer nervös und würde wieder kein Wort herausbringen.

Vor einem Wohnblock kam Joey zum stehen und holte einen Schlüssel aus seiner Hosentasche heraus. Sogleich öffnete er die Tür und ließ mich endlich los. Ich folgte ihm bis nach oben, wo er die Tür zu seinem Apartment öffnete und mich herein ließ. Als auch er eingetreten war, schloss er die Tür wieder hinter sich und hängte seinen Schlüssel an ein Brett.

"Du kannst deine Schuhe hier abstellen", meinte Joey und deutete auf eine Stelle, wo ganz viele Schuhe standen. Sie mussten alle ihm gehören. Er zog sich seine ganz schnell aus und ich machte es ihm gleich, doch nicht so eilig. Ich hatte doch Zeit und wollte auch nicht alles überstürzen.

"Komm mit", meinte er und führte mich anscheinend in das Wohnzimmer.

"Hehe.. ich hoffe es stört dich nicht, dass es leicht unaufgeräumt ist", fügte er hinzu und räumte noch schnell das Sofa frei. Man merkte gleich, dass hier ein Junge lebte. Also war Joey nicht grade ordentlich und sauber, aber was hätte man auch von ihm erwarten sollen.

Doch es störte mich eigentlich nicht, denn so schlimm sah es dann doch nicht aus. Man musste einfach nur ein Auge zukneifen oder gleich beide (XD).

"Setz dich doch", sagte Joey und deutete auf das Sofa, das er grade noch frei gemacht hatte. Ich nickte und tat wie er gesagt hatte. Nun saß ich hier und wusste nicht so recht, was das hier sollte.

"Willst du was zu essen oder zu trinken?", fragte er mich und verschwand sogleich in der Küche, ohne das ich ihm darauf geantwortet hatte.

Eigentlich wollte ich ja nichts, da es mir noch immer so übel davon wurde. Doch konnte ich nicht einfach so "Nein" sagen, denn das wäre nicht grade sehr nett von mir,

wo er sich schon die Mühe machte.

Ich seufzte innerlich und dachte darüber nach, was er wohl wollte. Leider kam ich aber zu keinem richtigen Ergebnis, da ich schon wieder seine Stimme vernahm.

Ich sah auf und konnte noch grade sehen, wie er ein Tablett mit Essen und etwas zum Trinken auf dem Tisch abstellte.

Bisher hatte ich kein Wort verloren und blieb regelrecht stumm.

Was sollte ich auch sagen? Ich traute mich gar nicht etwas zu sagen, da ich Angst hatte, dass es wahr sein könnte. In meinem Inneren wusste ich genau über was er reden wollte. Doch wollte ich darüber reden? Oder konnte ich über diese Sache reden? Und dann auch noch mit Joey.

Joey setzte sich neben mich hin und reichte mir ein Glas mit Wasser.

"Nimm dir ruhig was du willst", meinte er lächelnd, doch wusste ich nicht, was passieren würde, wenn ich hier was essen würde. Andererseits hatte ich schon irgendwie Hunger, da ich auch nichts in der Schule gegessen hatte und das machte sich noch deutlicher, wo ich das Essen vor mir stehen sah.

Musste man mich so quälen? Das war doch nicht mehr normal.

Joey nahm einen Schluck aus seinem Glas und sah dann zu mir herüber.

"Erzählst du mir jetzt, warum du Kaiba geheiratet hast?", fragte er mich und ein leicht trauriger Ton schwang in seiner Stimme mit.

Ich hatte mein Glas grade an meinen Lippen angesetzt und wollte was daraus trinken, doch wäre es bei der Frage eh wieder aus mir heraus gesprudelt, da ich mit der Frage einfach nicht gerechnet hatte und erst recht nicht, dass er sich so traurig anhörte.

"Wie?", fragte ich leicht verwundert zurück und hielt das Glas eisern in meiner Hand fest.

"Ich mein es so, wie ich es gesagt habe. Es ist schon komisch, denn vorher hat man dich nie mit Kaiba gesehen. Ich kenne ihn schon lange und hätte nie gedacht, dass er sich überhaupt für Mädchen interessiert", sprach er weiter und versuchte es witzig klingen zu lassen, was ihm aber nicht gelang.

"Hm", was anderes kam aus mir nicht heraus.

Was sollte ich ihm denn sagen? Die Wahrheit? Würde er diese verstehen können? Oder glaubte er mir dann nicht?

Ich sah Joey nicht an und blieb wieder stumm. Irgendwie wollte nichts aus mir heraus kommen. Ich hasste diese Situation und wollte, dass sie endlich zu ende wäre, doch wurde mir das nicht gewehrt.

"Lia, wir sind doch Freunde. Du kannst es mir ruhig sagen. Ich werde dir schon nicht den Kopf deshalb abreißen", sagte Joey grinsend und versuchte meinen Blick zu finden.

Warum sträubte ich mich so? Er hatte ja Recht. Wir waren Freunde und ich glaubte ihm. Er würde mich sicher nicht auslachen, da war ich mir nun ganz sicher.

Ich schluckte den Klos in meinem Hals herunter und setzte zu einer Antwort an.

"Das ist eine lange Geschichte", fing ich an und sah dabei auf das Glas in meinen Händen.

"Ich habe Zeit", meinte Joey spaßig und ich sah aus den Augenwinkeln ein Grinsen auf

seinen Lippen.

Ich nickte unmerklich und setzte am Anfang der Geschichte an. Ganz am Anfang, wo alles begann.

~~~~~ \* ~~~~~ \* ~~~~~ \* ~~~~~

Ich wusste schon nicht mehr wie lange ich ihm hier schon meine Lebensgeschichte erzählte, doch ich tat es einfach. Vorerst ließ ich aber den Teil mit Seto aus, da ich mir nicht sicher war, ob ich das auch noch erzählen sollte.

"Na ja, und so kam ich halt ins Waisenhaus", meinte ich und wollte da jetzt einen Schlusstrich unter meine Geschichte setzen.

Ich sah die ganze Zeit nicht auf und wartete nun geduldig auf eine Reaktion von Joey. "Verstehe. Aber wie kommst du jetzt zu Kaiba?", fragte er, nachdem ich geendet hatte, und ich spürte wieder seinen forschenden Blick auf mir.

"Ich bin aus dem Waisenhaus abgehauen und dabei in Seto reingelaufen", sagte ich und sah nun endlich zu Joey auf.

"Er hat mich so zu sagen gerettet und mich dann zu sich gebracht", hängte ich noch an meinen Satz und ein leichter Rotschimmer erschien auf meinen Wangen, als ich daran zurück dachte.

"Das hat Kaiba gemacht? Hätte ich nie von ihm gedacht", meinte Joey leicht baff und wollte es nicht so recht glauben.

Ich kannte Seto ja noch nicht so lange wie die anderen, doch konnte ich mir noch immer kein Bild von ihm machen.

"Ja", gab ich nur knapp als Antwort auf Joeys Frage. Aber wie er das gemacht hatte, sollte ich wohl lieber nicht sagen. (hehe)

"Aber ich verstehe nicht, wieso du ihn dann heiratest", sprudelte es aus Joey heraus und er sah mich wieder fragend an.

"Das ist wiederum ein anderer Grund. Leider hat man mich wieder gefunden und zurück geholt. Seto hat mich da raus geholt, doch ging das nur, indem wir beide heiraten würden", sagte ich leise, aber hörbar. Wieder sah ich mehr zu Boden als auf Joey.

"Heißt das, es ist nur eine Scheinehe?", fragte Joey und ich nickte darauf.

Ich sah wieder auf und irgendwie schien er darüber erleichtert zu sein. Aber warum?

"Und was hälst du jetzt von mir, nachdem du das alles weißt?", fragte ich interessiert und sah ihn neugierig an.

"Was ich von dir halte?", wiederholte er meine Frage und kratzte sich am Kopf.

"Was schon. Ich sehe dich noch immer als eine Freundin an. Egal woher du kommst und was auch immer...", meinte er lächelnd und stand dann von seinem Platz auf.

Ich war sehr erleichtert über diese Antwort und ein Stein fiel mir vom Herzen. Ich war froh es ihm erzählt zu haben. Wenigstens wusste jetzt einer Bescheid.

"Du darfst es aber niemanden erzählen. Ich muss so lange warten bis ich 18 bin", meinte ich und drehte mich in seine Richtung, da er schon aus dem Zimmer gegangen war.

"Was denkst du denn von mir? Ich verliere kein Wort darüber", sagte er grinsend, als er seinen Kopf zwischen der Tür sehen ließ.

Dann war er auch schon wieder verschwunden und ich saß hier alleine im Wohnzimmer.

Das Essen stand noch immer auf dem Tisch und leider konnte ich dem nicht mehr

widerstehen.

Ich nahm mir etwas davon und aß es, auch wenn ich nicht wusste, was dann passieren würde.

Joey kam wieder und setzte sich wieder neben mich.

"Schmeckt es?", fragte er mich und sah mich neugierig an.

"Ich hab schon gemerkt, dass du nichts in der Schule gegessen hast. Warum eigentlich?", hängte er noch dran und sah mich nun noch genauer an.

Ich stockte und wusste zunächst gar nicht, was ich sagen sollte.

"Ehm.. ja.. das.. also..", doch brachte ich keine anständige Antwort zu Stande.

Leider meldete sich auch was anderes zu Wort, bevor ich noch was sagen konnte.

Ich spürte, wie mir das Essen wieder hoch kommen wollte.

"Wo ist das Bad?", fragte ich Joey schnell und war dabei aufgesprungen.

"Da lang. Rechts neben der Tür", erklärte er mir und sah mich komisch an. Doch ich konnte jetzt keine Fragen mehr beantworten und war schon längst in die Richtung verschwunden.

"Was ist denn los?", hörte ich noch von Joey, doch konnte ich nicht mehr drauf eingehen.

Ich lehnte mich über die Kloschüssel und alles, was ich gegessen hatte, suchte sich seinen Weg nach draußen. Zum Glück war das nicht sehr viel, doch ging es mir dadurch nicht besser.

Schritte näherten sich mir und ich wusste schon wer das war.

"Was?.. Lia, was hast du denn?", kam Joey zu mir und half mir aufzustehen.

"Nichts", log ich ihm vor, doch durchschaute er mich sofort.

"Lüg mich nicht an. Ich sehe doch, dass was nicht stimmt", meinte er mit ernster Stimme und sah mir ins Gesicht. Er hatte ja Recht.

"Ich weiß es nicht", meinte ich halb wahr, da ich nur eine Vermutung hatte.

"Du kommst erst mal wieder mit ins Wohnzimmer und legst dich da hin", befahl Joey und legte den einen Arm um meine Schulter, um mich zu stützen, da ich taumelnd auf den Beinen stand.

Ich widersprach ihm nicht und ließ mich von ihm zum Wohnzimmer bringen.

Was war nur mit mir los? So schlecht hatte ich mich bisher noch nie gefühlt. Meine Vermutung durfte einfach nicht wahr sein. Es konnte nicht möglich sein.

Joey setzte mich vorsichtig auf dem Sofa ab und drückte mich an den Schultern in die Kissen, die auch noch auf dem Sofa lagen.

Ich wusste gar nichts mehr. Ich konnte noch nicht mal einen klaren Gedanken fassen.

Also ließ ich das hier mit mir machen und sagte dazu kein Wort.

"Lia. Das ist doch nicht normal. Was hast du?", fragte mich Joey und es schwang ernst in seiner Stimme mit. Er hatte sich neben mich gekniet und sah mir in die Augen.

"Vielleicht was falsches gegessen", meinte ich und schloss die Augen dabei, doch so wirklich echt klang es nicht.

"Hm", hörte ich nur von Joey und wie er wieder aufstand.

"Das kann ich mir nicht vorstellen", meinte Joey leicht nachdenklich und ich sah ihn wieder direkt an. Er sollte es nicht aussprechen. Bitte nicht.

Plötzlich durchfuhr in ein Geistesblitz und er sah mich leicht verstört an.

"Bist... bist du schwanger?", fragte er mich mit einem entsetztem Gesicht.

Wieso musste er es aussprechen? Ich wollte es nicht.  
Schwanger.. das hieß dann aber auch von Seto, wenn es wirklich stimmte.  
Ich durfte nicht schwanger sein!

Ich setzte mich leicht auf und sah zu Boden. Was sollte ich dazu schon antworten?  
Doch scheinbar reichte mein stumm sein schon aus, damit er sich bestätigt fühlte.  
Ich merkte, wie sich Joes neben mich setzte und einen Arm um meine Schulter legte.  
Dann zog er mich an seine Brust und hielt mich einfach nur fest.  
"Ich weiß es nicht, Joey. Ich..", mehr bekam ich auch nicht mehr aus mir heraus, doch es störte ihn nicht.  
"Sch.. ganz ruhig", flüsterte er mir zu und strich mir sachte über den Rücken.  
Ich blieb einige Zeit so bei ihm angelehnt und keiner sagte ein Wort.  
Langsam hatte ich mich auch wieder beruhigt und drückte mich leicht von ihm.  
"Joey?", fragte ich mit leiser Stimme und sah auf meine Hände.  
"Ja?", hackte er nach und ich spürte seinen besorgten Blick auf mir.  
"Würdest du mir einen Gefallen tun? Ich muss es wissen", sprach ich, doch wusste er schon, was ich damit meinte. Das hoffte ich zu mindestens.  
Er nickte und stand sogleich vom Sofa auf.  
"Du bleibst so lange hier, okay?", fragte er zu mir noch, bevor er gehen wollte. Ich nickte ihm zu und sah ihm noch kurz hinterher, als auch schon die Tür zufiel.

Fortsetzung folgt ^^

So... ja ja.. wieder so ne gemeine Stelle oder?oO..  
Njo was soll's..  
Also hat man damit gerechnet??? ^.-  
Würde mich über Kommis freuen, also schön welche schreiben ^o^.  
\*alle kommschreiber knuddel\* danke für eure Kommis ^^, freu mich immer über die.

Bis dann  
Eure An-san